

Nachruf

Dr. Stefan Pohl

* 23.01.1970 + 24.02.2018



Die Professuren für Hydrologie, Umwelthydrosysteme und Hydrologische Modellierung und Wasserressourcen der Universität Freiburg trauern um ihren langjährigen Mitarbeiter Stefan Pohl. Stefan ist am Wochenende nach einigen Wochen schwerer Krankheit, aber dennoch überraschend, von uns gegangen.

Stefan hat in Freiburg in den 1990er Jahren Hydrologie studiert und im Versuchsgelände "Conventwald" zusammen mit der Forstlichen Versuchsanstalt seine Diplomarbeit verfasst. Schon 1996 führte er dabei Ganglinienanalysen mit stabilen Isotopen durch. Danach zog es ihn nach Saskatchewan, Kanada, wo er im *Canadian Mackenzie GEWEX* Projekt promovierte und seine Leidenschaft für die Schneehydrologie der Arktis entdeckte. Nach seiner Promotion hat er noch 6 Jahre am *National Water Research Institute* für *Environment Canada* gearbeitet und eine Reihe von wegweisenden Publikationen zu Schneeprozessen in der Arktis und deren Modellierung geschrieben. Kanada ist zu seiner zweiten Heimat geworden. Er sprach den kanadisch-englischen Akzent perfekt und brannte für Eishockey. Als er im Jahr 2010 wieder zurück nach Deutschland kam, hat er auch hier den EHC Freiburg aktiv unterstützt. Beruflich hat er sich seine eigene wissenschaftliche Stelle durch das erfolgreiche Einwerben des DFG Projekts „Feldbeobachtung und Modellierung der räumlichen und zeitlichen Variabilität der Abflussbildungsprozesse während Regen auf Schnee Ereignissen“ gesichert und arbeitete dabei an der Professur für Hydrologie der Universität Freiburg. Nach Projektende hat er sich weiterhin der Schneehydrologie gewidmet, u.a. auch in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck. Sein neu entwickeltes Sensorsystem für die Schneebeobachtung hat er vielen anderen Forschergruppen zur Verfügung gestellt und zuletzt auch wieder im breiteren Bereich der Abflussprozessforschung gearbeitet.

Mit seinem reichen Wissen, seiner internationalen Erfahrung und insbesondere mit seinem außerordentlichen Witz und Herzlichkeit war er in den Studiengängen Umwelthydrologie, Hydrologie und Renewable Energy Management ein sehr beliebter Dozent, Mentor und Betreuer für viele Master- und Bachelorarbeiten im Bereich Schneehydrologie. In seiner Begeisterung für sein Forschungsthema hat er eine Reihe Studierende angesteckt, die nun ebenso wissenschaftlich im Bereich der Schneehydrologie tätig sind. Wir verlieren einen klugen Wissenschaftler und einen tollen Menschen, der trotz schwieriger Bedingungen aufwändige Feldexperimente nie scheute, der mit seiner guten Laune, seinem Humor und seiner starken Persönlichkeit für uns alle immer ein Vorbild war. Er war einfach ein feiner Kerl, den wir Kolleginnen und Kollegen sehr vermissen werden.

Markus Weiler, Jens Lange, Kerstin Stahl, Andreas Hartmann und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hydrologischen Professuren